

---

# Inhaltsverzeichnis

## Teil I Grundlagen

<b>1 Probleme und Lösungskonzepte der Entscheidungstheorie: ein Überblick</b> .....	<b>3</b>
1.1 Zum Gegenstand der Entscheidungstheorie .....	3
1.2 Ziele, Entscheidungsfelder und Alternativen .....	5
1.2.1 Ziele als Beurteilungsgrundlage von Handlungsalternativen .....	5
1.2.2 Alternativen und Entscheidungsfelder .....	5
1.2.3 Abhängigkeiten zwischen Zielen und erwogenen Alternativen .....	7
1.2.4 Abhängigkeiten zwischen Zielgrößen .....	7
1.2.5 Abhängigkeiten zwischen Entscheidungsbereichen und Koordinationsbedarf .....	8
1.3 Entscheidung als Prozess .....	12
1.3.1 Überblick .....	12
1.3.2 Problemformulierung .....	12
1.3.3 Präzisierung des Zielsystems .....	13
1.3.4 Erforschung von Alternativen .....	13
1.3.5 Auswahl einer Alternative .....	15
1.3.6 Entscheidungen in der Realisationsphase .....	15
1.3.7 Problematik von Phasenschemata .....	15
1.4 Entscheidungstheorie als Orientierungshilfe für die Lösung von Entscheidungsproblemen .....	16
1.4.1 Überblick .....	16
1.4.2 Deskriptive Entscheidungstheorie .....	17
1.4.3 Präskriptive Entscheidungstheorie .....	18
1.5 Zum Aufbau der Arbeit .....	21
<b>Literatur .....</b>	<b>27</b>

<b>2 Struktur und Bedeutung von Entscheidungsmodellen</b>	29
2.1 Problemstellung und Aufbau	29
2.2 Die Basiselemente eines Entscheidungsmodells	30
2.2.1 Überblick	30
2.2.2 Entscheidungsfeld	31
2.2.3 Entscheidungsregel	34
2.2.4 Entscheidungskriterium, Entscheidungsprinzip und Entscheidungsregel	37
2.3 Grundmodell der Entscheidungstheorie	38
2.3.1 Grundstruktur des Modells	38
2.3.2 Bedeutung des Grundmodells der Entscheidungstheorie	40
2.4 Zur Problematik der Abbildung von Zielen in Entscheidungsmodellen	41
2.4.1 Ordnungsaxiom und Transitivitätsaxiom	41
2.4.2 Zielsysteme	44
2.4.3 Unternehmensziele	46
2.4.4 Kompatibilität und Operationalität von Zielen und Zielvorgaben	48
2.5 Systematik von Entscheidungsmodellen	51
2.5.1 Graphische und mathematische Entscheidungsmodelle	51
2.5.2 Weitere Systematisierungen	51
2.6 Allgemeine Bedeutung von Entscheidungsmodellen	52
2.6.1 Entscheidung und Entscheidungsmodell	52
2.6.2 Subjektivität von Entscheidungsmodellen	54
Literatur	56
~	
<b>3 Entscheidungskriterien und Entscheidungsmodelle bei Sicherheit</b>	57
3.1 Problemstellung und Aufbau	57
3.2 Grundprobleme der Entscheidung bei mehreren Zielgrößen	58
3.2.1 Zielgrößenmatrix	58
3.2.2 Vergleich von Ergebnissen und Ordnungsaxiom	60
3.2.3 Entscheidung auf der Grundlage einer Zielgrößenmatrix	61
3.3 Graphische Entscheidungsmodelle mit zwei Zielgrößen	63
3.3.1 Indifferenzkurven	63
3.3.2 Ermittlung einer optimalen Alternative	66
3.3.3 Entscheidung ohne Indifferenzkurven	67
3.3.4 Zur didaktischen Bedeutung des Indifferenzkurven-Konzeptes	68
3.4 Entscheidung bei mehr als zwei Zielgrößen nach dem Transformationskonzept	68
3.4.1 Darstellung	68
3.4.2 Illustration	70
3.4.3 Beurteilung	72
3.4.4 Vergleich von Zahlungs- und Konsumströmen	73

<b>3.5 Zielfunktionen für mathematische Entscheidungsmodelle mit mehreren Zielgrößen .....</b>	<b>74</b>
<b>3.5.1 Nutzenmaximierung .....</b>	<b>74</b>
<b>3.5.2 Grundformen der vereinfachenden Berücksichtigung von Zielen.....</b>	<b>76</b>
<b>Literatur .....</b>	<b>80</b>
<b>4 Entscheidung bei Unsicherheit: Grundlagen .....</b>	<b>83</b>
<b>4.1 Problemstellung und Aufbau .....</b>	<b>83</b>
<b>4.2 Entscheidung bei Unsicherheit im engeren Sinne.....</b>	<b>84</b>
<b>4.2.1 Entscheidungssituation und Beispiel .....</b>	<b>84</b>
<b>4.2.2 Maximin-Regel, Maximax-Regel und Hurwicz-Prinzip .....</b>	<b>85</b>
<b>4.2.3 Niehans-Savage-Regel .....</b>	<b>87</b>
<b>4.2.4 Laplace-Regel .....</b>	<b>89</b>
<b>4.2.5 Zur Bedeutung des Konstrukts der Unsicherheit i. e. S. ....</b>	<b>90</b>
<b>4.3 Bedeutung und Grundtypen von Wahrscheinlichkeiten .....</b>	<b>90</b>
<b>4.3.1 Der klassische Wahrscheinlichkeitsbegriff .....</b>	<b>90</b>
<b>4.3.2 Statistische Wahrscheinlichkeiten .....</b>	<b>92</b>
<b>4.3.3 Subjektive Wahrscheinlichkeiten .....</b>	<b>92</b>
<b>4.4 Risikoeinstellungen.....</b>	<b>95</b>
<b>4.4.1 Inhalt und Bedeutung .....</b>	<b>95</b>
<b>4.4.2 Abbildung von Risikoeinstellungen in Präferenzfunktionen .....</b>	<b>96</b>
<b>4.5 Dominanzkriterien zur Vorauswahl von Alternativen.....</b>	<b>97</b>
<b>4.5.1 Inhalt und Bedeutung .....</b>	<b>97</b>
<b>4.5.2 Absolute Dominanz und Zustandsdominanz .....</b>	<b>98</b>
<b>4.5.3 Stochastische Dominanz .....</b>	<b>99</b>
<b>4.5.4 Grenzen der Vorauswahl durch Dominanzkriterien .....</b>	<b>103</b>
<b>4.6 Klassische Entscheidungskriterien .....</b>	<b>104</b>
<b>4.6.1 <math>\mu</math>-Regel .....</b>	<b>104</b>
<b>4.6.2 <math>(\mu,\sigma)</math>-Prinzip .....</b>	<b>107</b>
<b>Literatur .....</b>	<b>111</b>
<b>5 Rationale Entscheidung bei Risiko: Das Bernoulli-Prinzip .....</b>	<b>113</b>
<b>5.1 Problemstellung und Aufbau .....</b>	<b>113</b>
<b>5.2 Begriff und Inhalt des Bernoulli-Prinzips .....</b>	<b>114</b>
<b>5.2.1 Allgemeine Charakteristik des Bernoulli-Prinzips .....</b>	<b>114</b>
<b>5.2.2 Eigenschaften der Nutzenfunktion .....</b>	<b>115</b>
<b>5.3 Bestimmung einer optimalen Alternative .....</b>	<b>119</b>
<b>5.3.1 Entscheidungsmatrix .....</b>	<b>119</b>
<b>5.3.2 Ermittlung einer Nutzenfunktion .....</b>	<b>120</b>
<b>5.3.3 Beispiel .....</b>	<b>123</b>

5.4	Rationalität des Bernoulli-Prinzips .....	125
5.4.1	Das Axiomensystem von Luce und Raiffa .....	125
5.4.2	Ableitung des Bernoulli-Prinzips aus dem Axiomensystem.....	129
5.4.3	Unabhängigkeitsaxiom .....	132
5.4.4	Bedeutung der Axiome für die Anwendbarkeit des Bernoulli-Prinzips .....	134
5.4.5	Bernoulli-Prinzip und Dominanzkriterien .....	134
5.5	Messung von Risikopräferenzen.....	135
5.5.1	Arrow-Pratt-Maße für Risikoaversion .....	135
5.5.2	Spezielle Klassen von Nutzenfunktionen mit konstanter Risikoaversion .....	137
5.6	Zur Kritik des Bernoulli-Prinzips .....	139
5.7	Klassische Entscheidungskriterien im Lichte des Bernoulli-Prinzips ....	141
5.7.1	$\mu$ -Regel .....	141
5.7.2	$(\mu, \sigma)$ -Prinzip .....	142
5.8	Nutzenfunktionen bei Existenz eines modellexternen Bereichs .....	148
5.8.1	Relevanz eines modellexogenen Bereichs .....	148
5.8.2	Ermittlung einer Nutzenfunktion für Gewinne bei sicheren Vermögen im modellexternen Bereich .....	149
5.8.3	Ermittlung einer Nutzenfunktion für Gewinne bei stochastischem Vermögen im modellexternen Bereich .....	150
	Literatur .....	152
6	Deskriptive Entscheidungstheorie bei Risiko .....	155
6.1	Problemstellung und Aufbau .....	155
6.2	Zur Relevanz der deskriptiven Theorie .....	157
6.3	Experimentelle Ergebnisse zu Individualentscheidungen bei Risiko .....	158
6.3.1	Vorbemerkungen zur experimentellen Methode .....	158
6.3.2	Erweiterung der Axiomensysteme um das Invarianzaxiom .....	159
6.3.3	Verstöße gegen das Unabhängigkeitsaxiom .....	160
6.3.4	Verstöße gegen das Invarianzaxiom .....	166
6.3.5	Zusammenfassung .....	172
6.4	Die Prospect-Theorie von Kahneman und Tversky .....	173
6.4.1	Grundidee .....	173
6.4.2	Editing-Phase .....	175
6.4.3	Bewertungsphase .....	177
6.4.4	Prospect-Theorie und stochastische Dominanz .....	184
6.5	Erweiterung der Prospect-Theorie zur Kumulativen Prospect-Theorie ..	185
6.5.1	Rangplatzabhängige Erwartungsnutzentheorie .....	185
6.5.2	Kumulative Prospect-Theorie .....	188
6.5.3	Kumulative Prospect-Theorie und stochastische Dominanz .....	190

---

6.6	Prospect-Theorie und Bernoulli-Prinzip: Ein Vergleich .....	191
6.6.1	Vergleich der Präferenzfunktionen.....	191
6.6.2	Komplexität der Theorien .....	193
6.6.3	Vergleichende empirische Befunde.....	194
6.6.4	Grenzen des Erklärungsgehalts der Prospect-Theorie.....	196
6.6.5	Verteilte Entscheidungen .....	202
6.7	Implikationen .....	204
	Literatur .....	206
<b>Teil II Individualentscheidungen bei Risiko – Vertiefung</b>		
7	Bewertung unsicherer Zahlungsüberschüsse .....	211
7.1	Problemstellung und Aufbau .....	211
7.2	Sicherheitsäquivalent und Risikoabschlag .....	213
7.2.1	Definition und Ermittlung .....	213
7.2.2	Risikoeinstellung und Höhe von Sicherheitsäquivalent und Risikoabschlag .....	215
7.3	Auswirkungen von Verbundeffekten auf Sicherheitsäquivalent und Risikoabschlag .....	219
7.3.1	Entscheidungssituation .....	219
7.3.2	Bewertungsverbund .....	220
7.3.3	Risikoverbund .....	222
7.4	Bewertung aus der Verkäufer- und aus der Käuferperspektive im Vergleich .....	226
7.5	Spezialfälle .....	227
7.5.1	Bewertung eines normalverteilten Überschusses bei exponentieller Nutzenfunktion .....	227
7.5.2	Bewertung eines unsicheren Überschusses bei quadratischer Nutzenfunktion .....	229
7.6	Anwendungsprobleme der Sicherheitsäquivalentmethode .....	231
	Literatur .....	233
8	Mischung von Risiken .....	235
8.1	Problemstellung und Aufbau .....	235
8.2	Vorteile der Risikomischung .....	237
8.2.1	Diversifikation und Hedging: Die Grundprinzipien .....	237
8.2.2	Beispiel .....	238
8.3	Die optimale Mischung von Risiken als Entscheidungsproblem .....	240
8.3.1	Allgemeine Entscheidungssituation .....	240
8.3.2	Alternative Vorgehensweisen zur Bestimmung der optimalen Risikomischung .....	242

8.4	Optimale Portefeuillebildung bei Orientierung am $(\mu, \sigma)$ -Prinzip . . . . .	244
8.4.1	Konkretisierende Annahmen . . . . .	244
8.4.2	Bestimmung effizienter Mischungen risikanter Wertpapiere . . . . .	245
8.4.3	Berücksichtigung eines risikolosen Wertpapiers . . . . .	253
8.5	Optimale Portefeuillebildung bei expliziter Orientierung am Bernoulli-Prinzip . . . . .	260
8.5.1	Konkretisierende Annahmen . . . . .	260
8.5.2	Bestimmung und Eigenschaften eines optimalen Portefeuilles . . . . .	261
8.5.3	Eigenschaften eines optimalen Portefeuilles bei exponentieller Nutzenfunktion und Normalverteilungen . . . . .	264
8.6	Bedeutung der Varianzen und Kovarianzen von Wertpapierrückflüssen für das Portefeuillerisiko . . . . .	266
8.6.1	Naive Diversifikation als Beurteilungsbasis . . . . .	266
8.6.2	Unsystematisches und systematisches Risiko . . . . .	267
Literatur	.....	268
9	<b>Flexible Planung und Optimierung von Entscheidungsspielräumen . . . . .</b>	269
9.1	Problemstellung und Aufbau . . . . .	269
9.2	Interdependenzen zwischen Maßnahmen zu verschiedenen Zeitpunkten und flexible Planung als Koordinationskonzept . . . . .	270
9.2.1	Interdependenzen und Koordinationsbedarf . . . . .	270
9.2.2	Konkretisierung der Entscheidungsproblematik . . . . .	272
9.2.3	Konzept und Bedeutung der flexiblen Planung . . . . .	274
9.3	Flexible Planung auf der Basis eines Entscheidungsbaumes . . . . .	276
9.3.1	Entscheidungsbaum . . . . .	276
9.3.2	Entscheidung auf der Basis der Ergebnismatrix . . . . .	278
9.3.3	Roll-Back-Verfahren . . . . .	279
9.4	Zur Flexiblen Planung mit Hilfe der mathematischen Programmierung (Zustandsbaumverfahren) . . . . .	280
9.5	Beispiel zur flexiblen Planung und deren Implikationen . . . . .	282
9.5.1	Entscheidungssituation . . . . .	282
9.5.2	Entscheidungsbaum . . . . .	283
9.5.3	Entscheidung auf der Basis einer Ergebnismatrix . . . . .	285
9.5.4	Roll-Back-Verfahren . . . . .	286
9.6	Starre versus flexible Planung . . . . .	289
9.6.1	Vergleich . . . . .	289
9.6.2	Flexible Planung und Revision von Plänen . . . . .	291
9.6.3	Flexibilität und Elastizität . . . . .	291
9.6.4	Handlungsspielräume als Optionen und flexible Planung . . . . .	292
Literatur	.....	293

---

<b>10 Bildung eines Wahrscheinlichkeitsurteils und Bewertung von Informationen .....</b>	<b>295</b>
10.1 Problemstellung und Aufbau .....	295
10.2 Bedeutung der Quantifizierung von Wahrscheinlichkeitsvorstellungen..	296
10.3 Quantifizierung von Wahrscheinlichkeiten bei gegebenem Informationsstand .....	298
10.3.1 Direkte Methoden .....	298
10.3.2 Indirekte Methode .....	299
10.4 Informationszugang und Revision des Wahrscheinlichkeitsurteils .....	301
10.4.1 Wahrscheinlichkeitsurteile vor und nach Informationszugang..	301
10.4.2 Theorem von Bayes .....	304
10.5 Informationsbeschaffung als Entscheidungsproblem .....	309
10.5.1 Die Entscheidungssituation .....	309
10.5.2 Definition des Informationswertes .....	310
10.5.3 Bestimmung des Informationswertes nach dem Prinzip der flexiblen Planung .....	312
10.5.4 Maximaler und minimaler Informationswert .....	314
10.5.5 Bestimmung des Informationswertes bei Risikoneutralität .....	317
10.5.6 Beispiel zur Informationswertbestimmung .....	321
10.6 Determinanten des Informationswertes .....	326
10.6.1 Informationsbewertung als ex ante Kalkül .....	326
10.6.2 Risikoneutralität .....	327
10.6.3 Risikoaversion .....	330
10.7 Ermittlung eines optimalen Informationsstandes .....	333
10.7.1 Einstufiger Informationsprozess .....	333
10.7.2 Mehrstufiger Informationsprozess .....	335
10.7.3 Notwendigkeit der Komplexitätsreduktion .....	335
10.8 Informationswert als subjektive Größe .....	336
Literatur .....	337

### Teil III Teilung von Risiken

<b>11 Pareto-effiziente Risikoteilung .....</b>	<b>341</b>
11.1 Problemstellung und Aufbau .....	341
11.2 Entscheidungssituation .....	343
11.3 Vorteile der Risikoteilung .....	343
11.4 Ermittlung Pareto-effizienter Teilungsregeln .....	345
11.4.1 Alternative Optimierungsansätze .....	345
11.4.2 Bedingung Pareto-effizienter Risikoteilung .....	350
11.5 Gestalt Pareto-effizienter Teilungsregeln .....	352
11.5.1 Gestalt bei Risikoneutralität eines Entscheiders .....	352
11.5.2 Gestalt bei Risikoaversion beider Entscheider .....	353

---

11.5.3	Lineare Teilungsregeln .....	355
11.5.4	Nichtlineare Teilungsregeln .....	358
11.6	Berücksichtigung heterogener Wahrscheinlichkeitsurteile und Einkünfte im privaten Bereich .....	358
11.6.1	Heterogene Wahrscheinlichkeitsurteile .....	358
11.6.2	Einkünfte im privaten Bereich .....	359
	Literatur .....	360
12	<b>Anreizkompatible Risikoteilung .....</b>	363
12.1	Problemstellung und Aufbau .....	363
12.2	Praktische Relevanz der Bedingung der Anreizkompatibilität .....	364
12.3	Entscheidungssituation .....	366
12.4	Ermittlung und Gestalt anreizkompatibler Teilungsregeln .....	368
12.4.1	Präzisierung der Bedingung der Anreizkompatibilität .....	368
12.4.2	Graphische Ermittlung anreizkompatibler Teilungsregeln .....	369
12.4.3	Gestalt anreizkompatibler Teilungsregeln .....	372
12.5	Anreizkompatible versus Pareto-effiziente Risikoteilung .....	376
12.6	Grundformen und Implikationen praktischer Risikoteilung: Endogene und exogene Risikoteilung .....	379
12.6.1	Charakteristik .....	379
12.6.2	Vergleich .....	380
	Literatur .....	383

#### Teil IV Fundierung von Unternehmenszielen

13	<b>Kapitalmarkttheoretische Grundlagen der Fundierung von Unternehmenszielen .....</b>	387
13.1	Problemstellung und Aufbau .....	387
13.2	Charakteristik des Kapitalmarktes .....	389
13.2.1	Vollkommener vs. unvollkommener Kapitalmarkt .....	389
13.2.2	Vollständiger vs. unvollständiger Kapitalmarkt .....	390
13.2.3	Arbitrage .....	395
13.3	Charakteristik von Kapitalmarktmodellen .....	398
13.3.1	State Preference Ansatz (SPA) .....	398
13.3.2	Capital Asset Pricing Model (CAPM) .....	399
13.4	Risikoteilung und Preisbildung am vollständigen Kapitalmarkt: Analyse im State Preference Ansatz .....	400
13.4.1	Arbitrageteuerlegungen .....	400
13.4.2	Gleichgewichtsüberlegungen .....	401
13.5	Lineare Risikoteilung und Preisbildung bei $(\mu, \sigma)$ -Präferenzen: Analyse im CAPM .....	404
13.5.1	Von der Portefeuilletheorie zum CAPM .....	404
13.5.2	Risikoteilung im CAPM .....	404

13.5.3	Wertpapierpreise im Marktgleichgewicht .....	406
13.6	Modellvergleich .....	410
Literatur	.....	412
<b>14</b>	<b>Unternehmensziele und Entscheidungskriterien im Einperioden-Fall .....</b>	<b>413</b>
14.1	Problemstellung und Aufbau .....	413
14.2	Nutzenmaximierung und Marktwertmaximierung im State Preference Ansatz .....	416
14.2.1	Entscheidungssituation .....	416
14.2.2	Kompatibilität von Nutzenmaximierung und Marktwertmaximierung bei Handel mit zustandsbedingten Zahlungsansprüchen .....	418
14.2.3	Problematik der Annahme eines Wertpapierhandels zu unveränderlichen Preisen .....	424
14.2.4	Marktwertmaximierung als direkte Nutzenmaximierung bei quasi-konstanten Grenznutzenwerten .....	425
14.2.5	Spanning .....	428
14.3	Nutzenmaximierung und Marktwertmaximierung im CAPM .....	429
14.3.1	Entscheidungssituation .....	429
14.3.2	Existenz eines repräsentativen Investors und Vorteilhaftigkeitsbedingung für eine Investition beim Ziel subjektiver Nutzenmaximierung .....	430
14.3.3	Vorteilhaftigkeitsbedingung für eine Investition beim Ziel der Marktwertmaximierung .....	432
14.3.4	Marktwertmaximierung im Licht subjektiver Nutzenmaximierung .....	435
14.4	Subjektive Bewertung durch einen individuellen Investor bei beschränktem Kapitalmarktzugang .....	440
14.4.1	Entscheidungssituation .....	440
14.4.2	Optimales Portefeuille ohne Bewertungsobjekt .....	442
14.4.3	Bewertung .....	443
14.5	Resümee: Unternehmensziele und Unternehmensplanung für börsennotierte und für Einzelunternehmen im Vergleich .....	447
14.5.1	Möglichkeiten und Grenzen der theoretischen Fundierung von Unternehmenszielen .....	447
14.5.2	Implikationen für die Unternehmensplanung .....	449
Literatur	.....	453
<b>15</b>	<b>Unternehmensziele und Entscheidungskriterien im Mehrperioden-Fall .....</b>	<b>455</b>
15.1	Problemstellung und Aufbau .....	455
15.2	Nutzenmaximierung .....	457
15.2.1	Entscheidungssituation .....	457
15.2.2	Nutzenfunktionen für Konsumausgaben und Überschüsse .....	458

15.2.3	Ermittlung und Eigenschaften einer Nutzenfunktion für Konsumausgaben .....	459
15.2.4	Optimale Konsumpläne und Investitionsentscheidungen bei Sicherheit .....	461
15.2.5	Optimale Konsumpläne und Investitionsentscheidungen bei Risiko.....	464
15.3	Marktwertmaximierung, (kollektive) Nutzenmaximierung, optimale Konsumströme und Kapitalmarkt .....	465
15.3.1	Vollkommener und vollständiger Kapitalmarkt.....	465
15.3.2	Unvollkommener und unvollständiger Kapitalmarkt .....	470
15.3.3	Subjektive Bewertung versus Marktbewertung in einem Einzelunternehmen .....	472
15.4	Problematik der Vereinfachung im Licht der Sicherheitsäquivalentmethode und der Risikozuschlagsmethode .....	478
15.4.1	Notwendigkeit und Grundformen der Vereinfachung .....	478
15.4.2	Sicherheitsäquivalentmethode .....	479
15.4.3	Risikozuschlagsmethode .....	484
15.4.4	Vergleichende Beurteilung der vereinfachten Bewertungsfunktionen .....	490
15.4.5	Erfassung von Abhängigkeiten und Maximierung des Erwartungswertes des Nutzens des Endvermögens .....	491
	Literatur .....	492

## Teil V Gruppenentscheidungen

16	Elemente des Entscheidungsprozesses in Gruppen .....	497
16.1	Problemstellung und Aufbau .....	497
16.2	Kommunikation und Abstimmung als Elemente des Gruppenprozesses .....	499
16.3	Informationsprozess .....	501
16.3.1	Überblick .....	501
16.3.2	Die individuellen Präferenzordnungen zu Beginn des Informationsprozesses .....	502
16.3.3	Aktivitäten zur Beeinflussung individueller Präferenzordnungen .....	504
16.3.4	Die individuellen Präferenzordnungen am Ende des Informationsprozesses .....	509
16.4	Abstimmung in der Gruppe .....	511
16.4.1	Formelle und informelle Abstimmung .....	511
16.4.2	Abstimmungsregeln .....	512
16.4.3	Strategisches Verhalten bei der Abstimmung .....	518
16.4.4	Abstimmung über eine kollektive Präferenzordnung .....	524

---

16.5	Zur Vorteilhaftigkeit eines Gremiums .....	525
16.5.1	Allgemeines Beurteilungsproblem .....	525
16.5.2	Beurteilung eines Gremiums bei isolierter Problemlösung .....	526
16.5.3	Beurteilung eines Gremiums bei gemeinsamer Problemlösung .....	527
16.5.4	Kostenaspekt .....	530
16.5.5	Zur optimalen Größe und Zusammensetzung eines Entscheidungsgremiums .....	530
	Literatur .....	531
17	<b>Problematik eines fairen Interessenausgleichs in Gruppen und „demokratische“ Legitimation finanzwirtschaftlicher Unternehmensziele ..</b>	533
17.1	Problemstellung und Aufbau .....	533
17.2	Die Wahl einer kollektiven Wahlfunktion als Entscheidungsproblem ..	535
17.3	Das Unmöglichkeitstheorem von Arrow .....	537
17.3.1	Die Anforderungen Arrows an die kollektive Wahlfunktion ..	537
17.3.2	Darstellung des Unmöglichkeitstheorems .....	539
17.4	Klassische Abstimmungsregeln im Licht des Unmöglichkeitstheorems ..	540
17.4.1	Single-Vote-Regel .....	540
17.4.2	Mehrheitsregel (Regel des paarweisen Vergleichs) .....	542
17.4.3	Borda-Regel .....	543
17.4.4	Exkurs: Eine diktatorische Entscheidungsregel .....	543
17.5	Suche nach einem Ausweg aus dem Dilemma .....	544
17.5.1	Modifizierung der Anforderungen Arrows .....	544
17.5.2	Modifizierung der Problemstellung Arrows .....	547
17.5.3	Problematik der Erfassung der Intensität individueller Präferenzen .....	548
17.6	Wahl eines fairen Unternehmensziels im Licht des Unmöglichkeitstheorems .....	549
17.6.1	Unmöglichkeitstheorem als theoretische Grundlage .....	549
17.6.2	Zielkonflikte und Präferenzordnungen bei nichtfinanziellen Zielgrößen .....	551
17.6.3	Zur „Demokratischen Legitimation“ des Ziels der Marktwertmaximierung bei gleichen Stimmrechten der Gesellschafter .....	552
17.6.4	Zur „Demokratischen Legitimation“ des Ziels der Marktwertmaximierung bei Verteilung der Stimmrechte nach Unternehmensanteilen .....	556
17.6.5	Explizite Abstimmung der Gesellschafter über das Unternehmensziel .....	558

17.7	Die Aufteilung von Entscheidungskompetenzen zwischen den Gesellschaftern und Entscheidungsträgern im Unternehmen als Entscheidungsproblem .....	560
17.7.1	Die Problematik .....	560
17.7.2	Aufteilung bei einer Aktiengesellschaft .....	560
17.7.3	Aufteilung bei einer OHG .....	563
	Literatur .....	565
<b>Teil VI Vereinfachung von Entscheidungsmodellen</b>		
18	Vereinfachung von Entscheidungsmodellen als Entscheidungsproblem .....	569
18.1	Problemstellung und Aufbau .....	569
18.2	Grundformen und Strategien der Modellvereinfachung .....	570
18.2.1	Modellvereinfachung ex post und ex ante .....	570
18.2.2	Vereinfachungen im Entscheidungsfeld .....	571
18.2.3	Vereinfachungen bei der Formulierung einer Entscheidungsregel .....	575
18.2.4	Vereinfachungen bei mehrperiodigen Entscheidungsproblemen .....	577
18.3	Vereinfachung aus normativer und deskriptiver Sicht .....	580
18.3.1	Vereinfachungen im Rahmen der Prospect-Theorie .....	580
18.3.2	Vereinfachungen bei der Bildung von Wahrscheinlichkeitsurteilen .....	581
18.4	Vereinfachung durch Zerlegung in Partialmodelle .....	582
18.4.1	Konzept .....	582
18.4.2	Bildung von Entscheidungsfeldern als Organisationsproblem ..	583
18.4.3	Bedeutung des Kapitalmarktes für Vereinfachungen .....	584
18.5	Grenzen rationaler Entscheidung .....	586
18.5.1	Problematik der Bestimmung eines „optimalen“ Komplexionsgrades .....	586
18.5.2	Zur praktischen Bedeutung vereinfachter Entscheidungsmodelle .....	586
	Literatur .....	587
	<b>Sachverzeichnis .....</b>	<b>589</b>